



**Transatlantic  
Dialogue  
Center**

# **Das wöchentliche Briefing**

**11. – 17. Januar**

*Subscribe to our exclusive papers [here](#)*

<b>Internationale Situation &amp; Militärhilfe</b>	<b>2</b>
<b>Situation an der Front</b>	<b>4</b>
<b>Angriffe über die Woche</b>	<b>6</b>
<b>Humanitäre Situation</b>	<b>9</b>

## Verhandlungen zwischen den USA, der Ukraine und Russland

- **Intensivierung der Gespräche mit den USA und Vorbereitung von Sicherheitsabkommen.** Die ukrainische Delegation hat die finale Runde von Beratungen mit amerikanischen Partnern aufgenommen, um **strategische Dokumente** im Vorfeld des Weltwirtschaftsforums in Davos abzustimmen. Zu diesem Zweck reiste die ukrainische Verhandlungsgruppe nach Miami zu Treffen mit Vertretern des Teams von Donald Trump – Steven Witkoff, Jared Kushner und Vince Driscoll. Zentrales Ziel ist die Fertigstellung von Abkommen zu Sicherheitsgarantien und wirtschaftlichem Wohlstand, deren Gesamtvolumen bis zu **800 Mrd. US-Dollar** erreichen könnte.
- Wolodymyr Selenskyj hat sein Team angewiesen, die Dokumente zu finalisieren und zur **Prüfung durch die Staats- und Regierungschefs beider Länder** vorzulegen. Die Unterzeichnung wird bereits für die kommende Woche im Rahmen des **Weltwirtschaftsforums** erwartet. Die ukrainische Seite geht davon aus, dass diese Treffen sowohl Klarheit über den Inhalt der vorbereiteten Abkommen als auch über die Reaktion Russlands auf die diplomatischen Bemühungen bringen werden. Gleichzeitig planen Gesandte des US-Präsidenten in naher Zukunft einen **Besuch in Moskau**, wobei der endgültige Zeitplan von der Position des Kremls sowie von der weiteren **Destabilisierung der Lage im Iran** abhängt.
- **Öffentliche Rhetorik und gegenseitige Vorwürfe einer Verzögerung des Friedensprozesses.** Zwischen Washington und Kyjiw bestehen unterschiedliche Einschätzungen hinsichtlich der Bereitschaft der Parteien, den Krieg zu beenden. US-Präsident Donald Trump erklärte, dass die Unterzeichnung eines Friedensabkommens aus seiner Sicht von der ukrainischen Seite verzögert werde, während Wladimir Putin angeblich zu Vereinbarungen bereit sei. Der amerikanische Präsident kündigte zudem ein **geplantes Treffen mit Präsident Wolodymyr Selenskyj** in Davos an, betonte jedoch die Komplexität der Entscheidungsfindung seitens der offiziellen Führung in Kyjiw.
- Als Antwort betonte Präsident Wolodymyr Selenskyj, dass **Verzögerungen beim Frieden ausschließlich von Russland ausgehen** und die Ukraine an einem möglichst schnellen Ende der Kampfhandlungen interessiert ist. Er hob zudem die kritische Notwendigkeit einer stabilen Waffenversorgung hervor und berichtete über den Eingang eines neuen Pakets von Flugabwehrraketen nach einem vorübergehenden Mangel an Abfangsystemen.
- **Konsolidierung der Position von G7 und der Europäischen Union vor dem Davos-Forum.** Die europäischen Partner bemühen sich, eine einheitliche Front zu bilden, um Druck auf die Trump-Administration auszuüben und wirksame Sicherheitsgarantien für die Ukraine zu gewährleisten. Die G7-Führer planen, das Treffen in Davos am 21. Januar zu nutzen, um **den US-Präsidenten** von der Unterstützung für die Entsendung multinationaler Kräfte nach einem Waffenstillstand **zu überzeugen** – eine Initiative, die insbesondere von Großbritannien und Frankreich vorangetrieben wird. Ohne die Zustimmung Washingtons gilt die Umsetzung dieses Sicherheitsmechanismus als unmöglich.
- Parallel erwägt die **Europäische Union die Möglichkeit, einen eigenen Sondergesandten für Verhandlungen mit Russland** zu ernennen, aus Sorge vor möglichen separaten Abkommen zwischen Moskau und Washington. Frankreich und Italien treiben die Idee einer eigenen Position voran, um die Souveränität der Ukraine und ihre euro-atlantischen Perspektiven zu schützen. Als Kandidaten werden unter anderem der finnische Präsident Alexander Stubb und die Hohe Vertreterin der EU, Kaja Kallas, in Betracht gezogen.

## Internationale Unterstützung

- **Die Europäische Union stimmt ein umfassendes Kreditpaket für die Ukraine ab, während interne Diskussionen über Verteidigungsbeschaffungen andauern.** Die Europäische Kommission hat einen Plan zur Bereitstellung eines **Darlehens in Höhe von 90 Mrd. Euro** verabschiedet, das die finanziellen und militärischen Bedürfnisse Kyjiws für 2026–2027 abdecken soll. Laut dem Vorschlag sollen zwei Drittel der Summe (60 Mrd. Euro) für militärische Hilfe verwendet werden, der Rest für die Haushaltsunterstützung. Die Umsetzung des militärischen Teils stößt jedoch auf Differenzen zwischen den Mitgliedstaaten: Frankreich besteht auf dem Prinzip **„Kauft europäisch“** und blockiert die Finanzierung von Waffenkäufen außerhalb der EU. Deutschland und die Niederlande plädieren für Flexibilität und betonen die Notwendigkeit einer schnellen Lieferung von Flugabwehrsystemen und Langstreckenwaffen, einschließlich solcher US-amerikanischen Produktion.
- **Die Partnerländer konsolidieren ihre Ressourcen zur Unterstützung des ukrainischen Energiesektors und kündigen das Format „Energy Ramstein“ an.** Zur Koordination der Wiederherstellung **kritischer Infrastruktur** lädt die Ukraine zu einer Sonderveranstaltung im Rahmen von „Energy Ramstein“ ein. Im Vorfeld haben mehrere Länder **neue Hilfspakete** angekündigt: Norwegen stellt 400 Mio. USD für Energieversorgung und Sozialleistungen bereit. Deutschland gewährt 60 Mio. Euro für Winterhilfen. Großbritannien stellt zusätzlich 20 Mio. Pfund zur Verfügung. Darüber hinaus liefert Italien industrielle Boiler für betroffene Regionen, und Kroatien übergibt mobile Werkstätten sowie Material für die Reparatur von Netzwerken.
- **Internationaler Sanktionsdruck auf Russlands Energie- und Schifffahrtssektoren wird verstärkt.** Ab dem 1. Februar senken die EU-Länder die **Preisobergrenze für russisches Öl auf 44,1 USD pro Barrel**, um Russlands Nutzung europäischer Transportdienste oberhalb dieses Limits zu verhindern. Großbritannien prüft parallel Maßnahmen zur Konfiszierung von Öl von Schiffen der russischen Schattenflotte, um die Finanzierung der Ukraine zu unterstützen. **Die Wirkung der Sanktionen zeigt sich bereits:** China verzichtet aus Rentabilitätsgründen auf den Import russischer Elektrizität, und in Italien wird ein Schiff mit sanktioniertem russischem Metall aufgehalten. Das finnische und schwedische Außenministerium fordern eine weitere Ausweitung der Restriktionen, einschließlich eines vollständigen Tankerverbots in der Ostsee.
- **Europäische Staatschefs demonstrieren politische Solidarität durch Besuche und neue Sicherheitsinitiativen.** Präsident der Tschechischen Republik, Petr Pavel, besuchte Lwiw und Kyjiw und bestätigte die anhaltende Unterstützung Prags. Die slowakische Führung, obwohl auf militärische Hilfe verzichtend, stimmte zu, einen Vertreter in die „Koalition der Willigen“ zu entsenden. Weitere wichtige Erklärungen von Partnern: Der spanische Premierminister kündigte die Bereitschaft an, nach Ende der Kampfhandlungen **Friedenstruppen zu entsenden**. Präsident Emmanuel Macron aus Frankreich berichtete über eine deutliche Verstärkung der **Aufklärungsdienstkooperation** und erklärte, dass Paris bis zu zwei Drittel der nachrichtendienstlichen Informationen für die ukrainischen Streitkräfte bereitstellt.
- **Neue Formate der EU-Integration und Reaktion auf russische Eskalation werden besprochen.** In Brüssel wird ein Konzept für einen schrittweisen EU-Beitritt der Ukraine entwickelt. Dieses sieht Zugang zum Binnenmarkt und zu EU-Fonds vor, während das Stimmrecht in den EU-Institutionen vorübergehend eingeschränkt bleibt.



- Parallel hat die Ukraine auf UN-Ebene eine Dringlichkeitssitzung des Sicherheitsrats einberufen, um **den Einsatz neuer ballistischer Waffentypen durch Russland** zu besprechen, die Kyjiw und seine Partner **als Bedrohung für die globale Sicherheit einstufen**.

## Sonstiges

- Die **militärisch-technische Zusammenarbeit zwischen Moskau und Teheran hat ein neues Niveau gegenseitiger Unterstützung erreicht, einschließlich milliardenschwerer Verträge und des Austauschs repressiver Technologien**. Laut westlichen Sicherheitsdiensten und Bloomberg-Analysten hat der Iran Russland ballistische und Luftabwehrraketen im Wert von rund 2,7 Mrd. USD geliefert. Der Gesamtumfang der militärischen Hilfe seit Ende 2021 **übersteigt 4 Mrd. USD** und umfasst auch Drohnenproduktionstechnologien. Im Gegenzug liefert Russland dem Iran Waffen und digitale Technologien zur **Unterdrückung innerstaatlicher Proteste**, wie Foreign Policy berichtet. Diese Vertiefung des Bündnisses ermöglicht es dem Kreml, seinen Terror fortzusetzen, während das iranische Regime seine Machtposition stabilisieren kann.
- Die **Russische Föderation weitet ihre hybriden Aggressionsmethoden aus**. Das britische Analysezentrum RUSI verzeichnet Versuche, ukrainische Geflüchtete in EU-Staaten gegen finanzielle Anreize für Sabotageakte zu rekrutieren. Diese Strategie zielt darauf ab, ukrainische Ressourcen zu erschöpfen und zugleich die Lage in Partnerländern zu destabilisieren.
- Die **politische Führung der Slowakei hält an ihrer einheitlichen Haltung zur Verweigerung militärischer Unterstützung für die Ukraine fest**. Präsident Peter Pellegrini und Premierminister Robert Fico bestätigten offiziell den gemeinsamen Ansatz, keine Waffenhilfe an Kyjiw zu leisten, und unterstreichen damit den isolationistischen Kurs Bratislavas in dieser Frage. Solche Erklärungen schwächen die regionale Einheit des östlichen NATO-Flügels im Umgang mit der russischen Bedrohung.
- Die **Ukraine verschärft den Sanktionsdruck auf Strukturen, die von Russland zur Propaganda und zur Legitimation des Krieges auf internationaler Ebene genutzt werden**. Präsident Wolodymyr Selenskyj setzte eine Entscheidung des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrats (RNBO) um, die Sanktionen gegen eine Reihe von Personen und Organisationen vorsieht, darunter das "Paralympische Komitee Russlands" und die "Russische Federation für Computersport". Ziel ist eine weitere Synchronisation dieser Beschränkungen mit internationalen Partnern. Diese Maßnahme schafft die Grundlage für die vollständige **Isolation des russischen Sports** und der russischen "Soft Power" auf globaler Ebene.



## Militärhilfe

- **Ausbau der strategischen Schlagfähigkeiten der Ukraine**. Die strategischen Fähigkeiten der ukrainischen Verteidigungskräfte sollen durch ein neues Raketenprogramm des Vereinigten Königreichs gestärkt werden. Großbritannien hat offiziell die Entwicklung der **ballistischen Rakete Nightfall** bekannt gegeben, die speziell auf die Bedürfnisse der ukrainischen Streitkräfte zugeschnitten ist. Das neue Waffensystem soll eine Reichweite von über 500 Kilometern haben und damit Ziele in großer Tiefe auf dem Territorium der Russischen Föderation erreichen können, einschließlich der Region Moskau. Die Rakete ist mit einem 200 Kilogramm schweren Gefechtskopf ausgestattet, verfügt über eine hohe Präzision mit einer Abweichung von bis zu fünf Metern und weist eine erhöhte Widerstandsfähigkeit gegenüber elektronischen Gegenmaßnahmen auf.
- Ein zentraler Vorteil des Projekts ist die vollständige Unabhängigkeit der Produktionskette von Komponenten aus Drittstaaten, was die Entscheidungsprozesse zur Waffenlieferung erheblich beschleunigt. Wie aus Regierungsdokumenten des Vereinigten Königreichs hervorgeht, ermöglichen die Produktionskapazitäten die Herstellung von bis zu **zehn Raketen pro Monat**. Der Einsatz erfolgt von mobilen Startplattformen. Die Kosten pro Einheit werden auf rund 922.000 Euro geschätzt.
- **Stärkung der Luftverteidigung und der Luftfahrtkoalition**. Die Fähigkeit zur weitreichenden Luftraumaufklärung wird durch spanische Partner deutlich gestärkt. Spanien hat einen Vertrag zur Herstellung und Übergabe des **mobilen Radars Lanza LTR-25** an die Ukraine genehmigt. Die Radaranlage im Wert von 37 Mio. Euro ist in der Lage, Flugzeuge, Raketen und Drohnen in einer Entfernung von bis zu 450 km zu identifizieren und kann in das NATO-Luftverteidigungssystem integriert werden. Das Abkommen umfasst zudem logistische Unterstützung und Ausbildungsmaßnahmen; die Lieferung erfolgt im Rahmen der militärischen Hilfe Madrids.
- Der Flugzeugpark der ukrainischen Luftstreitkräfte bereitet sich auf eine Aufstockung durch neue Maschinen aus Polen und Tschechien vor. Warschau bestätigte die Absicht, bis zu neun MiG-29-Kampfflugzeuge zu übergeben, hierzu laufen derzeit technische Konsultationen, während Kyjiw bereits eine vorläufige Zustimmung zur Übernahme erteilt hat. Parallel kündigte die tschechische Seite die zeitnahe Lieferung von Kampfflugzeugen an, die auf die Abfangmission feindlicher Drohnen spezialisiert sind. Ergänzend starten die Ukraine und das Vereinigte Königreich ab Februar eine gemeinsame Produktion von Octopus-Abfangdrohnen zur Bekämpfung von Drohnen, mit einer geplanten Produktionskapazität von 1.000 Einheiten pro Monat.
- **Modernisierung des Panzer- und Mobilitätsbestands der ukrainischen Landstreitkräfte**. Die Landstreitkräfte werden ab Anfang 2026 die neuesten deutschen Schützenpanzer Lynx KF41 erhalten, im Rahmen eines von der Bundesregierung finanzierten Vertrags. Die erste Charge umfasst fünf Fahrzeuge, ausgestattet mit dem Lance-Turm und speziell an die Anforderungen der ukrainischen Streitkräfte angepasst. Der deutsche Konzern Rheinmetall bestätigte nicht nur die Lieferpläne, sondern auch die weitere **Lokalisierung der Produktion direkt in der Ukraine**.
- Zur Steigerung der Mobilität der Einheiten übergab Japan eine Charge militärischer Toyota HMV (High Mobility Vehicles) an die ukrainischen Streitkräfte. Die Fahrzeuge, ursprünglich für die japanischen Selbstverteidigungskräfte entwickelt, wurden über die diplomatische Vertretung Tokios als Teil eines Unterstützungspakets bereitgestellt.
- **Systematische finanzielle und militärische Unterstützung**. Mehrere Partnerländer haben neue Hilfspakete und finanzielle Verpflichtungen beschlossen, um die Widerstandsfähigkeit der Ukraine zu sichern. Finnland verabschiedete das 31. Paket militärischer Unterstützung, dessen Inhalte aus Gründen der logistischen Sicherheit wie üblich nicht offengelegt werden. Gleichzeitig kündigte Albanien seine Absicht an, sich der PURL-Initiative anzuschließen, die auf die Finanzierung der Beschaffung US-amerikanischer Waffen für die Bedürfnisse der ukrainischen Streitkräfte ausgerichtet ist.

## Wichtige Ereignisse der Woche:

- Russland führt eine systematische Kampagne des Energie-Terrors – innerhalb einer Woche wurden Dutzende Angriffe auf Energie- und Wärmeversorgung registriert, ohne einen einzigen “stillen” Tag.
- Der Kreml verschleiert die Angriffe auf zivile Infrastruktur nicht mehr und erkennt offen die Angriffe auf Energieanlagen als Teil der Kriegsstrategie an.
- Die Intensität der Angriffe auf Zivilinfrastruktur hat vor dem Hintergrund von Verhandlungssignalen zugenommen, was auf die Nutzung von Terror als Druckmittel hinweist.
- Russland bereitet ein Szenario zur Abschaltung ukrainischer AKWs durch Angriffe auf Umspannwerke vor, um einen großflächigen Blackout zu verursachen und zur Kapitulation zu zwingen.
- Die Ukraine zeigt eine aktive Gegenreaktion und trifft Öl-, Gas-, Energie- und militärisch-industrielle Einrichtungen Russlands, unter anderem im Kaspischen Meer und in Taganrog.
- Die Deblockierung von Kupjansk wurde zu einem der größten taktischen Erfolge der Woche und bestätigte die Effektivität der Planung und Führung der ukrainischen Kräfte.
- Die Luftangriffe Russlands erreichten eine Rekorddichte, doch die ukrainische Luftabwehr hält auch unter Überlastung ein hohes Maß an Abfangaktionen aufrecht.
- Russland stützt sich zunehmend auf externe Verbündete – Iran, Nordkorea, China – was seine Abhängigkeit vom autoritären Block bestätigt.

11.01	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Während dieser Woche gab es keinen einzigen Tag ohne Angriffe auf Energie- und kritische Infrastruktur. Insgesamt wurden 44 Angriffe registriert.</li> <li>➤ Die Verteidigungskräfte trafen Bohrplattformen im Kaspischen Meer sowie eine gegnerische Luftabweereinheit. Es wurden drei Bohrplattformen der Firma “Lukoil” im Kaspischen Meer getroffen. Diese Objekte sind in der Versorgung der russischen Armee eingebunden. Treffer wurden registriert.</li> <li>➤ Darüber hinaus führten die Verteidigungskräfte einen Feuerangriff auf eine Startvorrichtung des Luftabwehraketensystems “Buk-M3” im Gebiet der Ortschaft Baranytschewe in der besetzten Region Luhansk durch. Dieses Luftabwehrsystem ist für den Einsatz gegen aerodynamische Ziele vorgesehen. Nach vorläufigen Angaben wurden Treffer und Explosionen registriert.</li> <li>➤ Außerdem erfolgte ein Feuerangriff auf ein Material- und Versorgungslager einer Einheit der 49. Armee der Besatzer im Gebiet der Ortschaft Nowotrojizke in der besetzten Region Cherson.</li> </ul>
12.01	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In Richtung Kupjansk schließen Einheiten der Nationalgarde der Ukraine (NGU) die Operation zur Deblockierung der Stadt ab. Die Soldaten der Einheit NGU “Chartija” haben die Kontrolle über das Gebäude des Rathauses von Kupjansk übernommen, die abschließende Phase der Säuberungsmaßnahmen dauert noch an. Die Operation wurde unter der Leitung des Kommandos des 2. Korps der NGU durchgeführt. In der Einheit wird hervorgehoben, dass das Ergebnis dank effektiver Planung, Ausbildung der Kommandeure und Stäbe sowie abgestimmter Aktionen der Einheiten vor Ort erreicht wurde.</li> <li>➤ Der ukrainische Militärnachrichtendienst (HUR) berichtet über die Entdeckung einer neuen Modifikation der russischen Kampfdrohne des Typs “Geran”, die den Hauptgefechtshaupt mit einem tragbaren Luftabwehrsystem (MANPADS) kombiniert. Die Drohne wird in Echtzeit vom Operator gesteuert unter Nutzung einer optischen Kamera und eines Mesh-Modems chinesischer Herstellung. Bei Erkennung eines Luftziels kann der Operator das MANPADS einsetzen, danach behält die Drohne die Fähigkeit, ihre Angriffsmission fortzusetzen. Im Navigationssystem wurde erstmals Elektronik japanischer Produktion eingesetzt; die Komponentenbasis umfasst außerdem Elemente aus den USA, China, der Schweiz und Taiwan, was auf die umgehende Nutzung internationaler Lieferbeschränkungen durch Russland hinweist.</li> <li>➤ In Richtung Sumy halten russische Truppen weiterhin den Ort Hrabowske, aus dem zuvor mehr als fünfzig Zivilpersonen deportiert wurden. Gleichzeitig wurden laut Angaben des Staatlichen Grenzschutzdienstes der Ukraine keine weiteren Fortschritte des Gegners in dieser Richtung festgestellt, die Lage ist unter Kontrolle der Verteidigungskräfte. Durchbruchversuche wurden auch in Richtung Waratschyne und Myropillja unternommen, jedoch gelang es den russischen Einheiten nicht, sich außerhalb einzelner Stellungen zu festigen.</li> </ul>
13.01	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Russische Föderation führte einen massiven Luftangriff auf das Gebiet der Ukraine durch und setzte 318 Luftangriffsmittel ein. Nach Angaben der Verteidigungskräfte neutralisierte die ukrainische Luftabwehr 247 Ziele, wodurch das Schadensausmaß erheblich reduziert wurde. Einzelne Angriffe führten jedoch zu Schäden und Opfern unter der Zivilbevölkerung.</li> <li>➤ Nach Einschätzung von Bloomberg hat die Intensität der russischen Angriffe auf zivile Objekte zugenommen, nachdem die Versuche zu Fortschritten bei Friedensverhandlungen zwischen der US-Präsidentenschaftsverwaltung und dem Kreml begonnen hatten. Die Agentur stellt fest, dass die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung jeweils anstieg, sobald Signale über diplomatische Initiativen aufkamen. Im vergangenen Jahr starben infolge russischer Angriffe etwa 2.400 Zivilpersonen, fast 12.000 wurden verletzt, was ungefähr 30 % mehr ist als im Jahr 2024.</li> <li>➤ Nach Angaben des ukrainischen Generalstabs wurden in der Stadt Taganrog auf dem Gebiet der Russischen Föderation Unternehmen getroffen, die an der Produktion und Wartung von Kampfdrohnen beteiligt sind. Betroffen waren: die Fabrik “Atlant Aero”, die Komponenten für Angriffsdrohnen, Steuerungssysteme und elektronische Kampfführung herstellt, sowie das Flugzeugreparaturwerk Berijew, das auf Reparatur und Modernisierung von Luftfahrttechnik spezialisiert ist. Diese Objekte spielen eine wichtige Rolle bei der Sicherstellung der russischen Kapazitäten im Bereich Drohnen und Luftfahrtsysteme.</li> </ul>

## Verluste der RF Streitkräfte über die Woche 11.01.2026 - 17.01.2026

Personal	6,420
Panzer	30
Panzerkampfwagen	27
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	321/18
Luftabwehrsysteme	8
Flugzeuge/Hubschrauber	0/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	5,029
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	964
Sonstige Ausrüstung	2

14.01	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In der Nacht zum 14. Januar griff der Gegner mit 3 ballistischen Raketen "Iskander-M" und 113 Kampfdrohnen an.</li> <li>➤ Tagsüber führten die russischen Truppen einen Angriff auf Kyjiw unter Einsatz von Jet-Drohnen durch. Zur Abwehr der Bedrohung wurden alle verfügbaren Mittel, einschließlich der Luftstreitkräfte, eingesetzt. Stand 17:00 Uhr wurden alle 10 von 10 Jet-Drohnen im Luftraum der Regionen Kyjiw und Tschernihiw zerstört, teilten die Verteidigungskräfte mit.</li> <li>➤ Es wird die Nutzung des Gebiets des Kernkraftwerks Saporischschja durch russische Truppen für militärische Zwecke festgestellt. Nach Angaben der Verteidigungskräfte des Südens starten die Besatzer Drohnen aus dem Bereich des KKW und stationieren militärische Technik und Waffen auf dem Gelände. Auf Aufklärungsaufnahmen wurde russische Technik direkt in der Nähe der Reaktoren festgestellt, was einen schweren Verstoß gegen das internationale humanitäre Recht darstellt und zusätzliche Risiken für die nukleare Sicherheit schafft.</li> <li>➤ In Richtung Kostjantyniwka haben sich russische Truppen der russischen Offensivaktionen das Gebiet der Ortschaft Hryschyne, berichtete der Offizier der Kommunikationsabteilung des 7. Korps der schnellen Eingreiftruppe der Luftlandetruppen, Serhij Okischew. Seiner Aussage nach ist das Ziel des Gegners das Vorrücken auf Hryschyne mit dem Versuch, den Ring um Myrnohrad zu schließen, durch gleichzeitiges Vordringen von Hryschyne und Rodynske. Gegen die ukrainischen Einheiten agiert die 76. Pskower Luftlandetruppen-Division Russlands, die die Taktik der Infiltration mit kleinen Infanteriegruppen anwendet. Trotz Personalmangels halten die ukrainischen Soldaten die Positionen dank besserer Ausbildung, während die weitere Stabilität der Verteidigung auf diesem Abschnitt von Verstärkung durch Personal, Munition und Drohnensysteme abhängt.</li> <li>➤ In Richtung Kostjantyniwka haben sich russische Truppen der Stadt Kostjantyniwka genähert, die den südlichen Stützpunkt des sogenannten "Festungsgürtels" – der wichtigsten Verteidigungslinie der ukrainischen Streitkräfte im Donbass – darstellt. Kostjantyniwka liegt auf einer Anhöhe und hat operative Bedeutung, da die Kontrolle über die Stadt Vorteile für die Durchführung von Verteidigungs- und Offensivaktionen in den angrenzenden Richtungen bietet. Gleichzeitig stellen ukrainische und westliche Analysten fest, dass die Einnahme der Stadt derzeit trotz des schrittweisen Aufbaus von Kräften in diesem Gebiet nicht das vorrangige Ziel Russlands ist. Nach Einschätzung von Militärbeobachtern erzeugt das langsame Vorrücken des Gegners eine "kumulative Bedrohung" – eine allmähliche Erhöhung des Risikos eines tieferen Durchbruchs bei fehlender adäquater Zurückhaltung. Die Erklärungen des russischen Verteidigungsministeriums über angeblich "mehr als 50 % Kontrolle über das Gebiet von Kostjantyniwka", veröffentlicht am 18. Dezember, werden weder vom ukrainischen Kommando noch durch objektive Kontrollmöglichkeiten oder Bewertungen unabhängiger westlicher Analysezentren bestätigt.</li> </ul>
15.01	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Seit Beginn der Heizperiode hat die Russische Föderation 256 Luftangriffe auf Objekte der Energieinfrastruktur und der Wärmeversorgung in der Ukraine durchgeführt, berichtet der Sicherheitsdienst der Ukraine (SBU). Laut SBU wurden seit Oktober 2025 11 Wasserkraftwerke, 45 Heizkraftwerke, 49 Wärmekraftwerke sowie 151 Umspannwerke in verschiedenen Regionen des Landes getroffen. Diese Angriffe haben systematischen Charakter und zielen darauf ab, die grundlegenden Lebensbedingungen der Zivilbevölkerung im Winter zu untergraben. Der SBU weist darauf hin, dass solche Handlungen Russlands als Verbrechen gegen die Menschlichkeit gemäß den Normen des Völkerrechts eingestuft werden.</li> </ul>
16.01	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Russische Föderation hat den systematischen Charakter der Angriffe auf die Energieinfrastruktur der Ukraine öffentlich bestätigt. Während eines weiteren Briefings erklärte das Verteidigungsministerium Russlands, dass die russischen Truppen innerhalb einer Woche einen massiven und sechs Gruppenangriffe durchgeführt hätten und dabei unter anderem Energieobjekte in der Ukraine getroffen wurden. Ministerpräsident der Ukraine Denys Schmyhal betonte, dass es in der Ukraine kein Kraftwerk mehr gebe, das nicht von Angriffen Russlands betroffen sei.</li> <li>➤ In der Nacht zum 16. Januar haben Einheiten der Verteidigungskräfte der Ukraine ein Munitionslager der 76. Luftlandedivision Russlands in der Stadt Prymorsk auf dem vorübergehend besetzten Gebiet der Region Saporischschja getroffen. Es wurde ein direkter Treffer festgestellt, das Ausmaß der Verluste des Gegners wird noch präzisiert. Zudem wurden die Folgen des vorherigen Angriffs auf das Unternehmen "Atlant Aero" in Taganrog bestätigt: Beschädigt wurden die Drohnenmontagehalle, zwei Produktionshallen sowie das Verwaltungsgebäude.</li> </ul>
17.01	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Russland griff die Ukraine mit 115 Angriffsdrohnen an, von denen 96 abgefangen wurden. Gleichzeitig wurden 16 Drohnen bei 11 Standorten erfolgreich getroffen. Die russische Armee attackierte mit Angriffsdrohnen die Energieinfrastruktur in Kyjiw, Saporischschja und Odesa und terrorisierte die Regionen Saporischschja, Charkiw, Sumy und Tschernihiw.</li> <li>➤ Der Militärnachrichtendienst der Ukraine (HUR) berichtet, dass die Russische Föderation Szenarien für Angriffe auf Umspannwerke, die den Betrieb ukrainischer Kernkraftwerke gewährleisten, prüft. Nach Einschätzung des HUR ist das Ziel dieser Maßnahmen, die Reaktoren der KKW aus dem ukrainischen Verbundnetz zu nehmen, was zu umfangreichen Ausfällen von Strom- und Wärmeversorgung führen könnte. Bislang hat die russische Seite zehn kritische Objekte in neun Regionen der Ukraine ausgekundschaftet. In der Aufklärung wird hervorgehoben, dass diese Bedrohungen energetischen Erpressungscharakter haben und sowohl darauf abzielen, die Ukraine in inakzeptablen Bedingungen für die Kriegsbeendigung zu zwingen, als auch Druck auf die westlichen Partner auszuüben.</li> <li>➤ Parallel laufen gezielte Angriffe auf die Gasförderinfrastruktur der Ukraine. Laut Angaben der NAK "Naftohaz" wurde in der Nacht Ausrüstung getroffen, die die Gasförderung sicherstellt. Insgesamt wurden in der letzten Woche sechs Angriffe auf entsprechende Objekte verzeichnet. Das Unternehmen betont, dass diese Angriffe systematischen Charakter haben und darauf abzielen, die Energiesicherheit zu untergraben sowie die Bevölkerung im Winter von Wärme und Gas abzuschneiden. Es gibt keine Opfer; Rettungs- und Bergungsdienste sind vor Ort im Einsatz.</li> </ul>

Personal	6,420
Panzer	30
Panzerkampfwagen	27
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	321/18
Luftabwehrsysteme	8
Flugzeuge/Hubschrauber	0/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	5,029
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	964
Sonstige Ausrüstung	2

## Massiver Beschuss

- **Angriff in der Nacht zum 11. Januar:** Die Luftabwehr neutralisierte 125 Drohnen. Einschläge von 22 Kampfdrohnen wurden an 18 Orten registriert, zudem der Absturz abgeschossener Drohnen an zwei Orten.
- **Angriff in der Nacht zum 12. Januar:** Die Luftabwehr schoss 135 Drohnen ab. Einschläge von 16 Kampfdrohnen wurden an 11 Orten registriert, zudem der Absturz von Drohnen und Trümmern an zwei Orten.
- **Angriff in der Nacht zum 13. Januar:** Die Luftabwehr neutralisierte sieben Raketen und 247 Drohnen. Russland führte ballistische Angriffe auf die Regionen Charkiw, Saporischschja, Dnipropetrowsk und Kyjiw durch. Einschläge ballistischer bzw. Luftabwehrraketen sowie von 48 Drohnen wurden an 24 Orten registriert.
- **Angriff in der Nacht zum 14. Januar:** Die Luftabwehr schoss eine ballistische Rakete und 89 Drohnen ab. Einschläge von zwei ballistischen Raketen und 24 Kampfdrohnen wurden an 13 Orten registriert, zudem der Absturz abgeschossener Drohnen und Trümmer an drei Orten.
- **Angriff in der Nacht zum 15. Januar:** Die Luftabwehr neutralisierte 61 Drohnen. Einschläge von 21 Kampfdrohnen wurden an 13 Orten registriert, zudem der Absturz von Drohnen und Trümmern an drei Orten.
- **Angriff in der Nacht zum 16. Januar:** Die Luftabwehr schoss 53 Drohnen. Einschläge von 19 Kampfdrohnen wurden an neun Orten registriert, zudem der Absturz von Drohnen und Trümmern an einem Ort.
- **Angriff in der Nacht zum 17. Januar:** Die Luftabwehr neutralisierte 96 Drohnen. Einschläge von 16 Kampfdrohnen wurden an 11 Orten registriert, zudem der Absturz abgeschossener Drohnen und von Trümmern an zwei Orten.

## Region Donezk

- Im Laufe der Woche war die Region Donezk Beschuss durch Mehrfachraketenwerfersysteme (MLRS) sowie Angriffen unter Einsatz von Drohnen ausgesetzt.
- Am 13. Januar führten russische Streitkräfte einen Angriff auf die Stadt Kramatorsk unter Einsatz von FAB-250-Fliegerbomben mit Korrekturmodulen sowie Raketen aus dem MLRS „Tornado-S“ durch. Infolge des Angriffs kam eine Person ums Leben. Zudem wurden 107 Einfamilienhäuser und ein Mehrfamilienhaus, ein Feuerwehrdepot sowie sechs private Unternehmen beschädigt.
- Am 15. Januar griffen russische Streitkräfte die Stadt Slowjansk mit zwei „Geran-2“-Kampfdrohnen an. Infolge des Angriffs wurde eine Person verletzt. Außerdem wurden private Wohnhäuser sowie mehrstöckige Wohngebäude beschädigt.
- Darüber hinaus waren im Laufe der Woche folgende Ortschaften von Angriffen betroffen:
  - **Bezirk Pokrowsk:** Dobropillja, Biloserske, Nadija, Torezke, Kutscheriw Jar, Solotyj Kolodjas, Satyschok.
  - **Bezirk Kramatorsk:** Jarowa, Mykolajiwka, Schostakiwka, Druschiwka, Kostjantyniwka, Lyman, Starowarwariwka, Nowostepaniwka, Rosdollja, Majaky, Donezke, Malotaraniwka, Oleksandriwka, Rubzi, Nowoseliwka.
  - **Bezirk Bachmut:** Swjato-Pokrowske, Risnykiwka.

## Region Sumy

- Im Laufe der Woche war die Region Sumy Angriffen unter Einsatz von gelenkten Fliegerbomben (KAB) und Drohnen ausgesetzt. Zudem kam es zu Artilleriebeschuss.
- Am 13. Januar griffen russische Streitkräfte die Gemeinde Sumy an. Infolge des Angriffs wurde eine Person verletzt. Außerdem wurden ein Fahrzeug sowie Objekte der zivilen Infrastruktur beschädigt.
- Am 15. Januar warf Russland zwei gelenkte Fliegerbomben auf die Gemeinde Bilopillja ab. Infolge des Angriffs kam eine Person ums Leben, weitere neun wurden verletzt. Zudem wurden Objekte der zivilen Infrastruktur beschädigt.
- Betroffen waren folgende Gemeinden Krasnopillja, Myropillja, Junakiwka, Schalyhyne, Seredyna-Buda, Snob-Nowhorodske, Chutir-Mychajliwkyj, Welyka Pysariwka, Buryń, Nowa Sloboda, Mykolajiwka (ländliche Gemeinde), Mykolajiwka (Siedlungsgemeinde), Schostka, Esman, Putywl, Chotin, Ritschky, Hluchiw, Ochtyrka, Swesa, Krolewez, Lebedyn, Popiwka und Trostjanez.

## Region Saporischschja

- Während der Woche litt die Region Saporischschja unter Luftangriffen, Beschuss durch Mehrfachraketenwerfersysteme (MLRS) sowie Angriffen unter Einsatz von Drohnen.
- Am 11. Januar griffen russische Streitkräfte die Stadt Wilnjansk mit Drohnen an. Infolge des Angriffs kam eine Person ums Leben, eine weitere wurde verletzt. Zudem wurden Wohnhäuser zerstört und beschädigt. Am 12. Januar setzten russische Streitkräfte eine gelenkte Fliegerbombe gegen das Dorf Nowoukrajinka ein. Infolge des Angriffs wurde eine Person verletzt. Außerdem wurden ein Wohnhaus sowie Wirtschaftsgebäude beschädigt. Am 14. Januar griffen russische Streitkräfte das Dorf Tawrijske mit gelenkten Fliegerbomben an. Infolge des Angriffs wurden zwei Personen verletzt. Zudem wurden ein Einfamilienhaus sowie ein Geschäft zerstört. Außerdem wurden umliegende Wohnhäuser und Gebäude beschädigt.
- Auch folgende Ortschaften waren von Angriffen betroffen: Risdwjanka, Orichiw, Mala Tokmatschka, Wosdwyschiwka, Werchnja Tera, Bilenke, Slawne, Stepanohirsk, Prymorske, Stepowe, Lukjaniwske, Huljajpole, Nowodanyliwka, Nowoandrijiwka, Bilohirja, Selene, Warwariwka, Dobropillja, Solodke, Pryluky, Tschariwne, Swjatojpetriwka, Barwiniwka, Ljubyzke, Saporischschja, Kuschuham, Schtscherbakj, Olenokostjantyniwka, Mali Schtscherbakj, Tscheronodniprowka, Komyschuwacha, Salisnytschne, Hirke, Dolyńka, Nowomykolajiwka, Snatschkowe, Petro-Mychajliwka, Balabyne, Hryhoriwka, Bojkowe, Doroschnjanka, Soriwka, Preobraschenka, Nyschnja Chortyzja, Saritschne, Jurkiwka, Zwiwkowe, Mychajliwske, Dubowyj Haj.

## Region Charkiw

- Im Laufe der Woche war die Region Charkiw Beschuss durch Mehrfachraketenwerfersysteme (MLRS) sowie Angriffen unter Einsatz von Drohnen und gelenkten Fliegerbomben (KAB) ausgesetzt.
- Am 13. Januar griffen russische Streitkräfte das Terminal des Logistikunternehmens „Nowa Poschta“ in einem Vorort von Charkiw mit zwei Raketen und vier Drohnen an. Infolge des Angriffs kamen vier Menschen ums Leben, weitere sechs wurden verletzt. Zudem wurden Gebäude und Fahrzeuge beschädigt.
- Darüber hinaus waren im Laufe der Woche folgende Ortschaften von Angriffen betroffen: Losowa, Ruski Tyschky, Nowopokrowka, Mowtschany, Myrne, Welykyj Burluk, Nadjine, Solotschiw, Majak, Nowyj Korotytsch, Bohoduchiw, Nowoosynowe, Iwaschky, Isjum, Derhatschi, Ruska Losowa, Woloska Balaklija, Sadonezke, Schukiw Jar, Hruschiwka, Rosdolne, Oleksandriwka, Buhajiwka, Orilka, Blysnjuky, Starowiriwka, Schewtschenkowe, Rossochuwate, Oskil, Studenok, Tschernjaky, Saritschne, Piwdenne, Staryj Saltiw, Bilj Kolodjas.

## Region Odesa

- Im Laufe der Woche beschoss die russische Armee die Region Odesa unter Einsatz von Kampfdrohnen und ballistischen Raketen sowie durch Angriffe im Schwarzen Meer. Russische Streitkräfte griffen zivile Schiffe, Hafenanlagen, Wohngebiete sowie soziale Infrastruktur an. Infolge der Angriffe wurden Wohnhäuser im Zentrum von Odesa, ein Krankenhaus, ein Kindergarten, eine Schule sowie das Gebäude des Generalkonsulats Polens beschädigt. Zudem wurden im Schwarzen Meer ein Tanker unter panamaischer Flagge sowie ein ziviles Schiff unter der Flagge San Marinos durch Kampfdrohnen getroffen. Es gab keine Todesopfer; sieben Personen wurden verletzt.
- Am 13. Januar griffen russische Streitkräfte Odesa mit Kampfdrohnen an. Infolge des Angriffs wurden fünf Menschen verletzt, zudem wurden Wohnhäuser sowie Objekte der sozialen Infrastruktur im Stadtzentrum beschädigt. Am 15. Januar führten russische Truppen einen ballistischen Raketenangriff auf die Hafeninfrastruktur von Tschornomorsk durch. Infolge eines Treffers an einem Pier wurde ein Besatzungsmitglied eines zivilen Schiffes verletzt; außerdem wurden beschädigte Container sowie ein Ölaustritt festgestellt.
- Unter Beschuss standen die Stadt Odesa, der Bezirk Odesa, der Hafen Tschornomorsk sowie das Seegebiet des Schwarzen Meeres.

## Region Dnipropetrowsk

- Im Laufe der Woche war die Region Dnipropetrowsk intensiven Angriffen unter Einsatz von FPV-Drohnen, Kampfdrohnen, Artillerie, Raketen sowie gelenkten Fliegerbomben (KAB) ausgesetzt. Infolge der Angriffe wurden Ein- und Mehrfamilienhäuser, Wirtschaftsgebäude, Unternehmen, ein Krankenhaus sowie Verwaltungsgebäude beschädigt oder zerstört. Zudem kam es zu Bränden. Beschädigt wurden auch Gasleitungen und Stromleitungen, Fahrzeuge sowie weitere Objekte der zivilen Infrastruktur. In diesem Zeitraum kamen vier Menschen ums Leben, mindestens 17 Personen, darunter ein Kind, wurden verletzt.
- Am 16. Januar führten russische Streitkräfte einen Artilleriebeschuss der Stadt Nikopol durch. Infolge des Angriffs kamen zwei Frauen ums Leben, weitere sechs Menschen wurden verletzt. In der Stadt wurden erhebliche Schäden an der Wohnbebauung verzeichnet. Am 15. Januar griffen russische Truppen den Bezirk Nikopol massiv mit FPV-Drohnen und Artillerie an und verletzten dabei drei Personen, darunter ein 15-jähriges Mädchen. Dabei wurden Wohnhäuser, Unternehmen, ein Krankenhaus sowie Infrastrukturobjekte beschädigt oder zerstört.
- Unter Beschuss standen die Städte Krywyj Rih, Nikopol und Marhanez sowie die Stadt Schachtarske, die Bezirke Krywyj Rih, Nikopol, Synelnykowe, Dnipro und Pawlohrad sowie die Gemeinden Selenodolsk, Solone, Wasylkiwka, Petropawliwka, Pokrowske, Tscherwonohryhoriwka, Myrowe, Mosolewske, Nowopilja, Bohyniwwa, Werbky und Terniwwa.

## Region Mykolajiw

- Im Laufe der Woche beschoss die russische Armee die Region Mykolajiw unter Einsatz von FPV-Drohnen sowie ballistischen Raketen („Iskander-M“) und gelenkten Fliegerbomben aus der taktischen Luftfahrt. Infolge der Angriffe wurden fünf Einfamilienhäuser sowie eine Stromleitung beschädigt. Todesopfer oder Verletzte wurden nicht verzeichnet. Unter Beschuss standen die Gemeinden Otschakiw und Kuzurub, die Vororte von Mykolajiw sowie das Gewässer des Dnipro-Buh-Limans.

## Region Kyjiw

- Im Laufe der Woche beschossen russische Truppen die Region Kyjiw unter Einsatz von Kampfdrohnen des Typs Shahed sowie ballistischen Raketen. Infolge der Angriffe kam es zu Bränden in Wohn- und Nichtwohngebäuden; beschädigt wurden Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser, Wirtschaftsgebäude, Fahrzeuge und Objekte kritischer Infrastruktur.
- Durch den Beschuss von Energieanlagen am 13. Januar kam es in der Region zu Stromausfällen, weshalb zeitweise Einschränkungen beim Stromverbrauch eingeführt wurden. Im Bezirk Butscha waren infolge des Beschusses am 17. Januar etwa 56.000 Haushalte ohne Stromversorgung. Die Stromversorgung reicht nicht aus, um die kritische Infrastruktur zu versorgen, sodass rund 500 Mehrfamilienhäuser ohne Heizung bleiben. Todesopfer oder Verletzte wurden nicht verzeichnet.
- Unter Beschuss standen die Stadt Kyjiw (Stadtbezirke Solomjanskyj, Obolonskyj, Darnyzkyj und Osokorky) sowie die Bezirke Wyschorod, Browary, Fastiw und Butscha in der Region Kyjiw.

## Region Cherson

- Im Laufe der Woche war die Region Cherson intensivem russischem Drohnterror, Luftangriffen sowie Artilleriebeschuss ausgesetzt. Russische Truppen griffen systematisch kritische und soziale Infrastruktur sowie Wohngebiete an. Dabei wurden Schäden an zehn Mehrfamilienhäusern und 39 Einfamilienhäusern sowie an weiteren Objekten der zivilen Infrastruktur und am Transportwesen verzeichnet. Infolge der russischen Angriffe kamen in diesem Zeitraum sieben Menschen ums Leben, weitere sechs Zivilpersonen wurden verletzt.
- Am 12. Januar griffen russische Streitkräfte die Stadt Cherson sowie mehrere Gemeinden der Region mit Drohnen und Artillerie an. Infolge der Angriffe kam eine Person ums Leben, vier weitere wurden verletzt. Zudem wurden erhebliche Schäden an der Wohnbebauung festgestellt: Zwei Mehrfamilienhäuser und elf Einfamilienhäuser wurden beschädigt. Am 17. Januar beschossen russische Streitkräfte die Ortschaften Seleniwwa, Nowoberyslaw und Sofijiwwa. Infolge des Beschusses kamen zwei Menschen ums Leben, eine weitere Person wurde verletzt.
- Unter Beschuss standen zudem folgende Ortschaften: Antoniwwa, Sadowe, Molodischne, Prydniprowske, Blahowischtschenske, Biloserka, Stanislaw, Sofijiwwa, Schyroka Balka, Oleksandriwwa, Kisomys, Dniprowske, Tomaryne, Mychajliwwa, Tscherwonjy Majak, Wesele, Seleniwwa, Naddniprjanske, Nowoberyslaw, Tomyrna Balka, Mykilske, Nowotjahynka, Ponjatiwwa, Schljachowe, Schewtschenkiwwa, Mylowe, Suchanowe, Tjahynka, Burhunka, Lwowe, Odradokamjanka, Beryslaw, Osokoriwwa, Noworajsk, Dudtschany, Smijiwwa, Solota Balka, Kosazke, Monastyrsk, Tokariwwa, Jantarne, Romaschkowe, Weletenske, Roslyw, Soriwwa, Komyschany, Iwaniwwa, Nowokajiry, Uroschajne, Sablukiwwa, Nowooleksandriwwa, Nowoworonowka sowie die Stadt Cherson.

## Region Tschernihiw

- Im Laufe der Woche beschoss die russische Armee die Region Tschernihiw unter Einsatz von FPV-Drohnen (einschließlich Glasfaserdrohnen), Kampfdrohnen vom Typ „Geran“ und „Molnija“, durch Abwurf von Sprengstoff aus Drohnen sowie mit Rohrartillerie und Mörsern. Wohnhäuser, Gebäude der zivilen Infrastruktur und Fahrzeuge wurden beschädigt. Zudem wurden Brände und Netzstörungen festgestellt. Todesopfer wurden nicht verzeichnet, zwei Personen wurden verletzt.
- Am 16. Januar führten russische Truppen einen Drohnenangriff auf das Zentrum einer Gemeinde im Bezirk Korjukiwwa durch. Dabei wurden zwei Personen verletzt, außerdem wurden Gebäude und Fahrzeuge beschädigt.
- Unter Beschuss standen Gemeinde Nowhorod-Siwerskyj (Stadt Nowhorod-Siwerskyj, Krasnyj Chutir, Hremjach, Butschky, Huta-Studenezka, Scheptaky, Dibrowa, Buda-Worobjiwska); Gemeinde Nischyn (Nischyn); Gemeinde Semeniwwa (Semeniwwa, Archypiwwa, Bleschnja, Janschuliwwa, Lohy, Karpowytshi, Liskiwschtschyna, Kostobobriw, Saritschtschja, Leoniwwa, Sorja, Serhijiwske, Oleksandriwwa, Uhly, Medwediwwa); Gemeinde Snowsk (Huta-Studenezka, Jeline, Chriwiwwa); Gemeinde Horodnja (Polissja, Senkiwwa); Bezirk Korjukiwwa.

# Angriffe über die Woche

Region Saporischschja



Region Sumy



Region Cherson



Region Charkiw



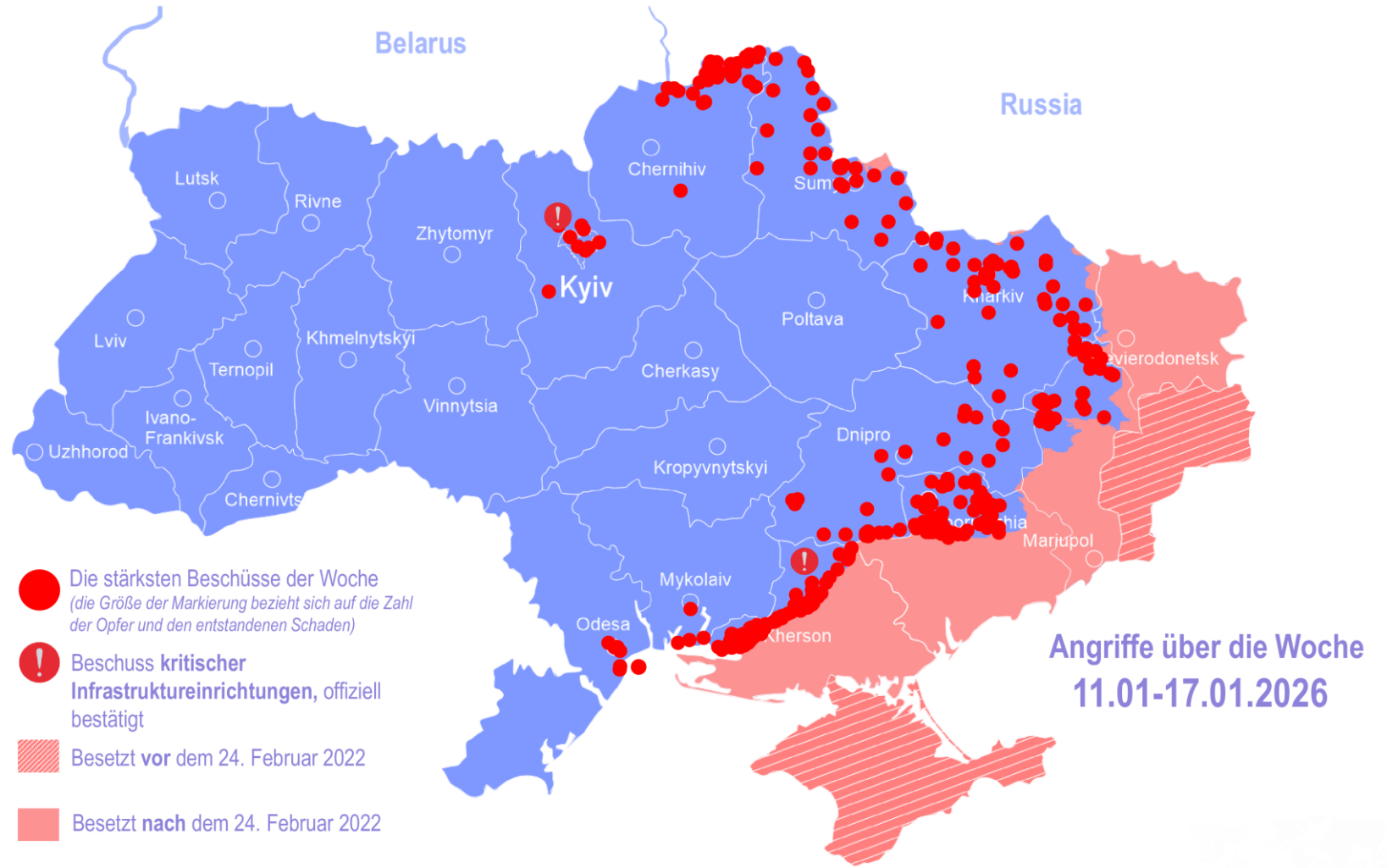
Region Dnipropetrowsk



Region Kyjiw



Region Donezk



## Verstöße Russlands gegen das humanitäre Völkerrecht

- Am 13. Januar wurde infolge eines russischen Raketenangriffs auf Odesa das Gebäude des Generalkonsulats Polens beschädigt. Dies ist ein weiterer Akt der Aggression, der diplomatische Vertretungen fremder Staaten betrifft.
- Diese Woche griffen russische Truppen gezielt die Hafeninfrastruktur der Region Odesa an. Im Hafen Tschornomorsk traf eine russische Drohne ein Schiff unter der Flagge von St. Kitts und Nevis, das sich zur Getreidebeladung befand. Unter den Besatzungsmitgliedern gab es Verletzte. Außerdem wurde im Hafen Odesa ein Schiff unter der Flagge der Komoren, das Sojabohnen transportierte, angegriffen. Infolge des Angriffs kam ein Besatzungsmitglied, Staatsbürger Syriens, ums Leben.
- In der Nacht zum 11. Januar griff Russland Objekte der Eisenbahninfrastruktur an. Dabei wurde eine Güterlokomotive getroffen. Der Vorstandsvorsitzende von „Ukrsalisyzja“, Oleksandr Perzowskyj, berichtete, dass der Lokführer und sein Assistent Splitterverletzungen erlitten haben.

## Infrastruktur und Energie

- Aufgrund der Kombination aus massiven russischen Angriffen und widrigen Wetterbedingungen wurde in der Ukraine der Ausnahmezustand im Energiesektor ausgerufen. Die Folgen der Schäden werden als schwerwiegend eingeschätzt. Reparaturteams des Staatlichen Notdienstes (DSNS) und der Energieunternehmen arbeiten rund um die Uhr, um das System zu stabilisieren und Wärme sowie Strom in die Haushalte zurückzubringen.
- Stand 16. Januar gelten im ganzen Land stundenweise Stromabschaltungen, jedoch wurden in mehreren Regionen Notabschaltungen eingeführt: In Kyjiw und der Region Kyjiw gelten aufgrund erheblicher Netzbeschränkungen die stabilen Stromversorgungspläne vorübergehend nicht. Die Energieversorger arbeiten an der Stabilisierung der Knotenpunkte, um wieder zu den geplanten Abschaltungen zurückzukehren. In der Region Odesa laufen weiterhin Notfall- und Wiederherstellungsarbeiten. Die Region bleibt aufgrund kritischer Infrastrukturschäden nach den letzten Angriffen unter Netzbeschränkungen.
- Der Sicherheitsdienst der Ukraine hat Beweise gesammelt, die bestätigen, dass die Angriffe Russlands auf das ukrainische Energiesystem Teil einer geplanten Politik des Kremls zur Zerstörung der Zivilbevölkerung sind. Umfangreiche Abschaltungen von Wärme, Wasser und Strom in Zeiten extremer Kälte weisen alle Merkmale von Verbrechen gegen die Menschlichkeit auf und werden für internationale Gerichte dokumentiert.
- Stand 12. Januar gelang es den Energieversorgern, die Wärmeversorgung in den meisten Wohnhäusern der Hauptstadt wiederherzustellen. Dennoch bleiben fast 800 Mehrfamilienhäuser in den Stadtbezirken Petscherskyj, Holosijiwskyj und Solomjanskyj weiterhin ohne Heizung. Insgesamt waren nach dem letzten massiven Angriff etwa 6.000 Häuser in Kyjiw ohne Wärmeversorgung, die meisten davon sind mittlerweile wieder ans Netz angeschlossen.

## Internationale Unterstützung

- Norwegen kündigte an, für das Jahr 2026 7 Milliarden US-Dollar an Hilfen für die Ukraine bereitzustellen.
- Das Vereinigte Königreich stellt zusätzlich 20 Millionen Pfund für den Schutz der Infrastruktur bereit, um ukrainische Krankenhäuser und Schulen mit Strom und Wärme zu versorgen.
- Deutschland hat 60 Millionen Euro an zweckgebundenen Mitteln zur Unterstützung des Energiesektors bereitgestellt.

## Vorübergehend besetzte Gebiete und Evakuierung

- Der Leiter der Besatzungsverwaltung der sogenannten „Volksrepublik Donezk“, Denis Puschylin, unterzeichnete ein Dekret zur „Einberufung-2026“, das ein langfristiges Mobilisierungsmodell für Männer der Jahrgänge 1996–2008 einführt. Der Hauptdruck fällt auf Studierende und Beamte: Die Besatzer nutzen administrative Ressourcen, drohen mit Entlassungen und der Aufhebung von Aufschüben, um Männer zum Dienst in der russischen Armee zu zwingen.
- In Skadowsk führte die Besatzungsverwaltung eine „Sportdekade“ durch. Anstatt sportlicher Erziehung diente die Veranstaltung militärischer Propaganda: Aktive russische Soldaten wurden einbezogen, um Jugendliche zur Teilnahme am Krieg gegen die Ukraine zu ermuntern. Den Siegern wurden Urkunden und militärisch geprägte Literatur überreicht.
- Die Besatzungsbehörden in der Krim verhängten eine Geldstrafe gegen die Journalistin und Moderatorin der Talkshow „Merkes“, Lenora Dülber, wegen „Diskreditierung der russischen Armee“ und „Extremismus“. Anlass war ihr wissenschaftliches Buch über die Transformation des politischen Raums der Krimtataren, in dem die Sicherheitskräfte angeblich eine Rechtfertigung für die Aktivitäten der politisch-religiösen Vereinigung „Hizb ut-Tahrir“ und des Mejlis des Krimtatarenvolks sahen. Menschenrechtsaktivisten betonten, dass die Verfolgung wissenschaftlicher Arbeit Merkmale eines Verbrechens gegen die Menschlichkeit im Mandat des Internationalen Strafgerichtshofs aufweist.
- Zu Weihnachten organisierten russische Propagandisten in der Frontzone der Region Luhansk „Gottesdienste“, zu denen massenhaft Kinder aus den besetzten Gebieten gebracht wurden. Minderjährige wurden gezwungen, neben Soldaten der 3. Armee Russlands zu posieren, um Propagandamaterial zu erstellen. Die Organisatoren ignorierten bewusst die Sicherheitsrisiken für die Kinder in der Nähe der Frontlinie, um die „richtige Bildwirkung“ zu erzielen.
- In der Krim wurde ein Einheimischer zu vier Jahren Haft verurteilt wegen Veröffentlichungen in einem Telegramm-Kanal. Der russische FSB warf dem Mann „Rechtfertigung von Terrorismus“ vor, da er Beiträge über die Sprengung der Krimbrücke veröffentlicht hatte. Ein russisches linguistisches Gutachten stuft seine Aussagen als illegal ein, was die Grundlage für die Freiheitsstrafe bildete.
- In der besetzten Stadt Kachowka verschärfte sich der polizeiliche Terror. Aus Angst vor „terroristischen Bedrohungen“ führen die Besatzer Massenkontrollen und Festnahmen von Zivilpersonen durch. Nach Angaben der Einheimischen wurden kürzlich zwei Männer wegen angeblicher „Feuerleitung“ festgenommen. Die Festnahmen erfolgen oft chaotisch und werden von den Sicherheitskräften genutzt, um ihren Vorgesetzten Bericht zu erstatten.

## Sonstiges

- Laut den Vereinten Nationen erreichte die Zahl der zivilen Opfer in der Ukraine im Jahr 2025 den höchsten Stand seit Beginn des großangelegten Krieges und lag um 31 % über dem Wert des Vorjahres. Der Leiter der Monitoring-Mission, Daniel Bell, erklärte, dass dieser Anstieg auf die Intensivierung der Kampfhandlungen und den massiven Einsatz von Langstreckenwaffen im ganzen Land zurückzuführen sei. Durch systematische Angriffe auf das Energiesystem und Frosttemperaturen von bis zu  $-15\text{ }^{\circ}\text{C}$  waren selbst Bewohner entfernter Hinterlandgebiete aufgrund kritischer Unterbrechungen bei Heizung, Wasser- und Stromversorgung gefährdet.

